



Mit großem Gerät hat vor drei Wochen der Abriss der Kaserne begonnen.

Foto: Friso Gentsch/dpa

Wohnen und Wissen

Pläne für Technologiepark in der Scharnhorstkaserne liegen aus

Von Henning Müller-Detert

OSNABRÜCK. Bislang war die Fläche in den Plänen als Bundesgelände eingezeichnet gewesen. Gemeint ist die Scharnhorstkaserne, die nun zum Wohn- und Wissenschaftspark werden soll. Für den nächsten Schritt will die Stadt nun den Flächennutzungsplan ändern. Die Pläne liegen ab dem 15. März aus.

Begrenzt wird die Fläche durch Sedanstraße, Sudetenstraße, Artilleriestraße sowie Paracelsus-Klinik. Im Flächennutzungsplan könnten nun die Voraussetzungen für die gemischte Nutzung aus Wohnen, Wissenschaft und Technologie geschaffen werden, die im Perspektivplan und im Gutachterverfahren empfohlen wurde.

Nach den bisherigen Über-

legungen wäre dann im östlichen Bereich Platz für die Sonderbaufläche Wissenschaftspark. Ein kleinerer Teil im Norden könnte dann für Wohnbebauung zur Verfügung stehen. Im westlichen Bereich gäbe es dann die Möglichkeit für eine sogenannte gemischte Baufläche, auf der Wohnungen und nicht störendes Gewerbe errichtet werden könnten. Zu-

dem soll in dem fast 14,5 Hektar großen Bereich auch noch ein Regenrückhaltebecken angelegt werden. Für Stadtrat Wolfgang Griesert ist der Wohn- und Wissenschaftspark eines der „wichtigsten Stadtentwicklungsvorhaben“ überhaupt.

Nächster Schritt wäre dann der Entwurf für den Bauungsplan. Dieser soll noch in diesem Jahr ausge-

legt werden, nennt Fachbereichsleiter Franz Schürings den anvisierten Zeitplan. In den Plänen würde die Erschließung des Standorts detaillierter festgelegt.

Die Unterlagen für die 62. Änderung des Flächennutzungsplans 2001 sind bis 15. April im Fachbereich Städtebau (Dominikanerkloster oder unter www.osnabrueck.de einzusehen.